

Quelle: Mainzer Rhein-Zeitung vom 05.02.2011

Alltag wie vor fast 200 Jahren

Feldlager Garde der Prinzessin zeigt auf Bischofsplatz Szenerien aus napoleonischer Zeit

Internationales Sprachgewirr herrscht seit Freitagnachmittag auf dem Bischofsplatz: Französisch, Sächsisch und Meenzerisch vermischen sich hier mit Getrommel und viel Tschingderassabumm. Die Szenerie aus Buden, alten Bauerngeräten, Handwerk, Strohballen, Schilderhäuschen und Schlagbäumen ist geschwängert von einem Duftmix aus Pulverdampf, Holzfeuern und an Spießern rotierenden Schweinehälften.

So oder so ähnlich könnte es im Mainz des frühen 19. Jahrhunderts ausgesehen haben: Soldaten, Bauern, Handwerker, Bürger im Alltag – im Mainz der napoleonischen Zeit, als es französisch war.

Diese Epoche stellt die Garde der Prinzessin im Rahmen ihres 125-jährigen Bestehens an diesem Wochenende nach, am Samstag ab 11.11 Uhr bis 22 Uhr, am Sonntag von 11.11 Uhr bis 15 Uhr.

Mit dem Einböllern durch die Klosterschützen aus Bredelar und dem Fahnenhissen beginnt die Zeitreise am Freitag verzögert, weil der Fahnenmast am Bischofsplatz ein wenig klemmt. Neben Mainzer Garden und Napoleon, der sich immer wieder in seinem Feldlager sehen lässt, sind Gruppen aus der Gegend von Leipzig und Dresden mit von der Partie, die das bürgerliche, bäuerliche und handwerkliche Leben nachstellen. Die Mainzer Schwarzen Husaren mischen sich unters Volk. Ihre Uniformrock orientiert sich mit am nächsten unter den Mainzer Garden an den historischen Vorbildern.

Das Musikcorps „Musique de la Garde Impériale“ aus Dijon trägt Uniformen der einst von Napoleon gegründeten Kaiserlichen Garde. Aus Leipzig kommt die Gruppe „Liebertwolkwitz 1813“ die die Zeit der Völkerschlacht nachstellt.

Aus der Nähe von Dresden kommt der Traditions- und Schützenverein Fischbach, der sich der Darstellung des bäuerlichen Lebens im ausgehenden 18. Jahrhundert widmet. Die Klosterschützen Bredelar pflegen das historische Schützenwesen und haben schon viele Traditionsfeste eingeböllert. Auch ihre Uniformen und Ausrüstungen passen in die Zeit.

Wer also als zugereister oder einheimischer Ahnungsloser schon immer mal wissen wollte, was es mit den Uniformen und der Militär-Persiflage in der Mainzer Fastnacht auf sich hat, ist an diesem Wochenende auf dem Bischofsplatz richtig. Die Garde der Prinzessin leistet da gerne historische Bildungsarbeit.

jd